

Dr. Thorsten Merse
Ludwig-Maximilians-Universität München
Institut für Englische Philologie, Didaktik der
englischen Sprache und Literatur
t.merse@lmu.de

Dr. Grit Alter
Universität Innsbruck
Institut für Fachdidaktik, Bereich Didaktik der
Sprachen
grit.alter@uibk.ac.at

Konzept für eine Diskussionsgruppe als freies Format: DGFF-Kongress 2019 in Würzburg

Re-thinking picturebooks for intermediate and advanced learners

Während der didaktische Wert von Bilderbüchern für den Einsatz in der Grundschule als unumstritten gelten kann, gibt es bisher nur wenige Denkansätze im Forschungsdiskurs zu ihrem Wert für den Fremdsprachenunterricht in der Sekundarstufe. Zur Initiierung und Erfassung dieser neuen Denkansätze gilt es zunächst jene diskursiven Grenzen und Annahmen zu reflektieren, die *picturebooks* in stereotypen Grundannahmen als kindisches Medium konstruieren, um sie stattdessen – im Sinne von *crossover/all-age* Texten – als komplex angelegte Textsorte für die Sekundarstufe neu auszulegen und zu legitimieren. Mögliche Anknüpfungspunkte an zu entwickelnde Kompetenzen und Themengebiete mit fortgeschrittenen Lernenden wären zum Beispiel *visual literacy*, *critical media literacy*, *multimodal literacy* und *global education*. Bilderbücher rechtfertigen dabei auf Grund ihres Designs, ihrer Medialität und Multimodalität sowie ihrer thematischen Orientierung auch eine Erschließung ihres Lernpotenzials für den Einsatz in der Oberstufe.

Im Freien Format erfolgt zunächst eine Bestandsaufnahme in Bezug auf bisherige Forschungsschwerpunkte zum Einsatz von Bilderbüchern im Englischunterricht. Daran anschließend werden mit den Teilnehmenden folgende Fragen kritisch diskutiert:

- Welches Potenzial können *picturebooks* (noch) entfalten, wenn sie aus dem herkömmlichen didaktischen Kontext der Primarstufe herausgenommen werden?
- Welche definitorischen Grenzen hat der Begriff *picturebook*? Wie werden *picturebooks* von anderer visueller Literatur abgegrenzt?
- Was können sie über übliche Legitimationszusammenhänge wie z.B. *storytelling*, *formulaic and repetitive language* und *thematic simplicity* hinaus noch leisten?
- Wie können sie im Sinne des Lernpotenzials für fortgeschrittene Lerner neu verhandelt werden?
- Welche thematischen Anknüpfungspunkte bieten sich im Hinblick auf Curricula (z.B. kulturelle Identitätskonstruktionen, *global issues*, postkolonialer Diskurs)?
- Welche methodischen und didaktischen Ansätze sind für die Implementierung von Bilderbüchern im Englischunterricht der Mittel- und Oberstufe sinnvoll?
- Welchen Qualitätsmerkmalen müssen Bilderbücher genügen, damit sie in dieser Altersgruppe interessant sind (z.B. das Zusammenspiel von visueller, multimodaler und digitaler Parameter in Bezug auf Bedeutungserzeugung; literar-ästhetisch narrative Gestaltung; thematische Komplexität)?

Ziel ist es, den Einsatz von *picturebooks* in der Sekundarstufe zu erschließen. Zudem werden aus der Diskussion heraus theoretisch-konzeptionelle, unterrichtspraktische und empirische Themenkomplexe und Fragestellungen extrahiert und diese für eine geplante gemeinsame Publikation mit dem Titel *Re-thinking picturebooks for intermediate and advanced learners* kondensiert. Damit soll ein Beitrag zum Fachdiskurs geleistet werden, der Bilderbücher an der Schnittstelle von Sekundarstufe, Kultur- und Literaturdidaktik, Kompetenzorientierung und der Förderung von *literacies* innovativ auslotet, um diese Textform auch jenseits der Grundschule zu positionieren und zu legitimieren.

Die Ergebnisse der Diskussionsrunde und der daraus resultierenden Forschungstätigkeiten sollen auf dem DGFF-Kongress 2021 als Grundlage eines Forums zum Forscher-Lehrer-Austausch dienen, bei dem die erarbeiteten Ansätze durch empirische Erfahrungen aus der Unterrichtspraxis reflektiert, konkretisiert und weiterentwickelt werden.